

„Lohengrin“ wird „kreativ verkürzt“

Katharina Wagners
Regie in Leipzig wegen
Corona ausgesetzt



**Katharina
Wagner**

FOTO: DPA

Die Zusammen-
arbeit der Oper
Leipzig mit Katha-
rina Wagner, der
Urenkelin des
Komponisten Ri-
chard Wagner
und Chefin seiner
Festspiele in Bay-
reuth, steht unter
keinem guten
Stern. Nachdem
sie 2018 auf der Zielgerade ihren
„Tannhäuser“ abgesagt hatte, wird
nun auch nichts aus ihrem Leipzi-
ger „Lohengrin“, einer Zusammen-
arbeit mit dem Teatro del Liceu in
Barcelona. Leipzig-Premiere sollte
am 7. November sein. Weil die Pre-
miere in Barcelona wegen der Co-
rona-Pandemie verschoben wer-
den musste und die Corona-Regeln
auch in seinem Hause die ausla-
dende Choroper unaufführbar ma-
chen, zog Leipzigs Opernintendant
Ulf Schirmer nun die Reißleine.

Statt der Regiearbeit Katharina
Wagners präsentiert die Oper Leip-
zig nun am 7. November einen „Lo-
hengrin“ im „kreativ verkürzten
Opernformat“ – und auf einer Büh-
ne, die beherrscht wird von Moti-
ven des in Bayreuth geborenen
Bildhauers und Malers Klaus Hack.
Zusätzlich präsentiert die Oper
Leipzig seine Werke in einer Aus-
stellung. Welche Auswirkungen
die „Lohengrin“-Veränderungen
auf die für 2022 geplanten Leipzi-
ger Wagner-Festtage haben wird,
während derer alle Musiktheater-
werke Richard Wagners gezeigt
werden sollen, will die Oper Ende
des Monats bekanntgeben. Dann
gibt es auch weitere Termin für den
Mini-„Lohengrin“.

Unterdessen ist Katharina Wag-
ner genesen und kündigt ihre
Rückkehr nach schwerer Krank-
heit auf den Grünen Hügel für
Montag an. „Sie kommt wieder
und sie nimmt ihre Arbeit wieder
auf“, sagte gestern Hubertus Herr-
mann, der Pressesprecher der Fest-
spiele. Katharina Wagner sei „voll-
ständig genesen“. *kfm*

Info www.oper-leipzig.de